

Der schlechteste Unfall, den ich jemals hatte, war wie ich in einem Einkaufszentrum war. Wie es in meine Hose ging, war es nicht die Tatsache, dass es unordentlich war. Es war die Arbeit mich wieder sauber zu machen. Doch zum Glück hatte ich schon den Weitblick, da ich doch ständig in die Hose mache, zusätzliche Unterwäsche für eine Änderung dabei zu haben. Wie ich so durch die Gänge im Center ging, ging es wie gewöhnlich in die Hose. Es wurde auch ein recht großer Haufen, aber das bin ich doch gewohnt, das so viel in die Hose geht, wenn ich lange nicht auf Toilette gegangen bin. Ich gehe ja sowieso fast nie normal auf Toiletten, wenn ich muß. Also genieße ich es auch, wenn sich die Kacke in der Hose ausbreitete und förderte es auch noch, dass alles in die Hose geht.

Wie ich dabei weiter ging, als ich mich einkackte, wurde dieser Stuhlgang auch ein gut geformt fester Ballen, der dann zwischen meinen Pobacken in der Hose lag. Aber weil ich noch wo anders hin gehen musste, mußte ich mir eine andere, übliche Toilette suchen, um die Kacke wieder aus der Hose heraus zu holen. Doch die nächstgelegene Toilette, die dann kam, war gerade geschlossen, dass sie gereinigt wurde. Da hätte mich auch sonst nicht weiter stört, ich wäre auch noch mit der vollgeschissenen Hose so weiter gegangen. Doch wenn ich mich einpisse und kacke, bekomme ich dabei meistens einen Harten. Und den möchte ich mir dann auch abwischen. - Eine andere, reguläre Toilette, war auf einer anderen Ebene und das war mir jetzt zu weit. Es gab dort auch noch auf der linken Seite eine Behindertentoilette, nur die war gerade auch besetzt. Somit blieb mir dann doch nichts anderes übrig, als zu einer anderen Toilette zu gehen. Diese Toilette ist dafür bekannt, das dort viele Homosexuelle verkehren, was doch für mich, der nun mal Schwul ist, auch kein Problem darstellt. Oft genug hatte ich genau dort auch geilen Sex mit anderen Männern. Es gab da nur ein anderes kleineres Problem, es gibt dort kein Waschbecken, so dass mit Sicherheit meine Hände schmutzig bleiben, wenn ich die Kacke ins Klo geworfen habe. Doch auch das, sollte mich eigentlich nicht weiter stören. - Doch was nun wirklich geschah, war etwas anders. Wie ich den Raum betrat, war mehr als heftig ein Scheißgeruch darin wahrzunehmen. Auch das hätte mich nicht weiter gestört, da mich der Geruch nach Kacke nun mal erregt. Ich sah auch, dass die eine Kabine gerade besetzt ist. Also ging ich in die Kabine daneben, um meine Kacke aus meiner Hose raus zu holen. Was aber nun folgte, das war mir zunächst doch peinlich. In der Trennwand zur Nachbarkabine gab es ein Loch. - Normalerweise ist das eine sexuelle Geste, wenn man sich an dem Loch zeigt, wenn da neben einer ist. Man steckt seinen Penis hindurch und läßt sich einen blasen... - Es bedeutete aber auch, von nebenan konnte man sehen, wie ich jetzt aus meiner Hose die Kacke raus hole. Nicht jeder Kerl findet so etwas geil, aber ich hatte keine Wahl, ich wollte die Scheiße jetzt loswerden. Gerade wie ich begann meine Hose zu öffnen, hörte ich, wie der Typ nebenan etwas murmelte. Schnell beugte ich mich runter, um zu schauen, wer da ist. In dem Moment gab es einen lauten Knall, der klang wie ein Chinaböller. Da hockte ein alter hässlicher Kerl, der gerade mit donnerndem Getöse kackt. Und da mir der Typ nun mal nicht gefiel, nahm ich schnell Reiß aus. Von so einem Kerl wollte ich auf keinen Fall angemacht werden. - Ich lief dann beinahe eine viertel Meile, bis ich eine andere Toilette fand, wo ich mich sauber machen konnte.

Am nächsten Tag, erinnerte ich mich wieder an diesen Krach, den der Kerl gemacht hatte, als er ins Klo kackte. Es hatte sich doch wie ein „Chinaböller“ angehört und das brachte mich auf eine Idee. Chinesisches Essen ist doch nicht nur besonders scharf gewürzt, es produziert einen großen Haufen kacke. Also beschloss ich einen „großen Apfel“ in meiner Hose zu machen. Ich ging ins Chinesenviertel und suchte mir ein kleines Restaurant aus. Dies lag direkt am Times

Square. Ich bekam einen guten Sitzplatz direkt an der Straße und es war gerade Mittagszeit, wo viel andere hier entlang gehen. Ich bestellte mir ein Orientalen-Mittagessen, das besonders reichlich ist und was ich mit Genuß aß. - Wie du weißt, gibt es in großen Städten ein anderes schwerwiegendes Problem. Die meisten Leute wissen es. An jeder Tür bei den Restaurants hängt ein Schild, das sagt "Toiletten nur für Kunden". Ich saß zwar jetzt in dem Restaurant, aber ich wollte dennoch so tun, als wenn ich die Toilette nicht verwenden kann. Darum sagte ich, als einige Leute vorbeigingen "verflucht! Nun muss ich die einzige Windel benutzen, die ich dabei habe. Es wird nicht hübsch sein, wenn das Durcheinander in die Hose geht..." Aber es hatte keiner gehört oder es interessierte sie nicht. Doch ich wollte doch in die Windel machen, und es sollte wieder wie eine Panne geschehen. Also bezahlte ich mein Essen und ging auf der Straße entlang, wo es viele Menschen gab. Dann nach einigen Minuten, als ich wußte, ich kann es nicht mehr länger einhalten, blieb ich mitten auf dem verdammten Bürgersteig in Chinesenviertel stehen, unter all den Menschen, die an mir vorbei drängten, da sie eiligst wo hin wollen... und dann quoll mir doch die „verdammte Scheiße“ in meiner Windel rein. Ich mag das, aber was ich überhaupt nicht mag, wenn es so ein Durchfall ist. Es bedeutet auch, da es ein richtiges Durcheinander wird, dass die Gefahr besteht, dass es aus der Windel heraus kommt. Wie nun alles in der Windel drin ist, müsste ich sie mir auch gleich wechseln. Aber wo sollte ich es jetzt tun?

In meiner Not, ging ich zurück zu einem Puerto Rico Restaurant, was ich gut kenne. Es gibt dort aber auch nur eine Toilette, in der man kaum Platz hat, um sich die Windel zu wechseln. Aber das wollte ich jetzt auch noch nicht. Ich setzte mich weiter hinten an einen Tisch, dorthin, wo die anderen an mir vorbei kommen, wenn sie auf Toilette gehen. Wie ich mich setzte, dachte ich, diese Windel fühlt sich nicht gut an, und der Geruch ist ekelhaft. Niemand war in meiner Nähe und es gibt auch kein Mitgefühl für diesen armen Kerl, der sich in die Hose gemacht hat, weil er keine Toilette verwenden konnte. - Wie ich da so saß, da sah ich, die Toilette war außer Betrieb, was doch geradezu für mich ideal war. Sie hatten eine kooperative Anordnung mit dem Nachbarrestaurant, aber da dort immer so ein Schutzpatron die Toiletten überwacht, würde ich dort bestimmt nicht hingehen. - Ich bestellte mir ein großes Abendessen, das ich in aller Ruhe aß. Doch weil ich so unbequem bin, weil mein Windel mehr als voll ist mit dem schmierigen Durcheinander, rutsche ich ständig mit meinen Gesäß auf meinem Sitz hin und her, was so aussieht, als habe ich Hummeln im Hintern. Ich bekomme deswegen auch ein paar komische Blicke, aber niemand ahnt, dass ich da, mit vollgeschissener Windel sitze. Außer ein wenig, der Geruch, aber das leckere Essen, das riecht stärker, als die Kacke in meiner Hose. - Das Essen war großartig, und nun entschied ich mich, dass ich mir noch etwas Zeit gönnen werde, das alles gut zu verdauen. Dabei werde ich auch das gute Gefühl und den widerwärtigem Geruch, der von der Windel kommen, genießen. Eigentlich hatte ich nun noch vor, mir auf dem Broadway eine Vorstellung anzusehen. Aber nun war es doch erstmal nötig, irgendeine Art von Badezimmer zu finden, wo ich mir nicht nur die volle Windel abnehmen kann, ich wollte mir auch meinen Harten wixsen. Schließlich laufe ich nun seit mehreren Stunden mit fast einer Dauerlatte rum. - Einige Blöcke vom Broadway entfernt, gibt es ein nettes Straßencafe. - Sie gestatten mir auch ihre Toilette zu verwenden, ohne das ich etwas bestellen mußte. Ich betrat den Toilettenraum und war erstaunt, dass er wie eine private Toilette aussah. Alles war er sehr sauber und gepflegt, nichts deutete darauf hin, dass es jemals benutzt worden war. Ich schloß mich in der einzigen Kabine ein, die es hier gab. Zog meine Hose runter und entfernte sogleich die übel riechende, total beschmutzte Windel und deponierte sie in einem Abfalleimer. - Wie ich es tat, erstaunte es mich, dass im Scheißhaus ein Eimer steht, den man doch höchstens im Vorraum erwartet. Ich sah rein und bemerkte etwas Verführerisches darin liegen. Neben benutztes Toilettenpapier, lag da auch eine andere Windel, die wie meine vollgekackt ist. Ich nahm sie auf und sah sie mir

genauer an. Sie war nicht nur sehr schmutzig, sie roch auch entsprechend. Zu gerne hätte ich nun gewusst, wer hat dieses Badezimmer verwendet, um seine volle Windel zu entsorgen. Ich werde es wohl nie herausfinden. Aber das war jetzt auch nicht wichtig. Erregt war ich sowieso, also hielt ich mir die fremde volle Windel vors Gesicht, schnüffelt und leckte an der Kacke und dabei wichste ich mich... - Wie es mir kam, hinter ließ ich eine dicke lange Spur von Sperma an der Wand. Ich bin sicher, wer sie sieht, der wird wissen, wie viel Spaß es mir machte, mir auf einer voll gekackten Windel einen abzuwischen. Denn ich deponierte nun beide Windeln in dem Eimer so, dass sie der nächste Besucher dieser Toilette genauso finden wird, wie ich die andere fand.

Nun verließ ich den Stand wieder, verwendete das Waschbecken, um mir die Hände zu waschen und meinen dreckigen Po auch abzuwischen. Ich verwendete dafür besonders viel von den Papiertüchern. Da ich jetzt keine andere Windel mehr dabei hatte, zog ich mir gerade nur meine Unterwäsche wieder an. - Bald darauf war ich auf Weg zu der Broadway Vorstellung, die ich mir ansehen wollte. - Wie ich auf meinen Platz saß, geschah etwas, wo mit ich nun nicht mehr gerechnet hatte, zumindest nicht so schnell, wie es sich gerade bemerkbar machte. Es gab wieder eine Dringlichkeit scheißen zu müssen. Ich stand auf und machte mich auf dem Weg im Theater die Toilette zu verwenden. Doch es gibt da nun mal ein Phänomen, das ich nun seit meiner Kindheit habe, mein Rektum weiß, wenn es in ihm drängt, darf er es auch sogleich heraus lassen. Es war zwar hauptsächlich nur flüssige Kacke, die mir aus dem Arsch kam, aber sie ging in die Hose, noch wie ich zur Toilette ging. Normalerweise freue ich mich, dass mein Darm sich leert, ohne mich zu fragen. Aber in diesen Sektor, wo ich mich befand, war das nicht so toll. Es war doch kein altes Lagerhaus, wo man sich einfach mal einkacken kann. Doch es ging so schnell alles in der Hose, dass ich nicht in der Lage war es noch zu kontrollieren. Bei jedem Schritt, den ich machte, quoll es mir in die Hose. Ich kackte mich völlig ein und hatte nun keine Windel mehr dabei, um sie zu wechseln. Wie ich den Toilettenraum im Theater betrat, hörte ich schon das Geschrei der anderen dort. Ich konnte nur noch sagen „Sorry, ich konnte es nicht ändern, ich machte mir in die Hose...“ und ich merkte, wie sich mein Penis wieder aufrichtete, weil es so geil ist, sich so offensichtlich in die Hose gemacht zu haben. Aber leider gab es dort auch eine Aufsicht, die mich sofort der Toilette verwies. Sie hatte Sorge, dass durch mich nun ihre sauberen Toiletten dreckig werden. Also mußte ich mit meiner vollgeschissen Hose nach Hause gehen. Das mir das dann dennoch gefiel, das müssen die ja nicht wissen.

Oh Windel du weißt einfach nicht, wie wichtig du für mich geworden bist. Ich habe andere Freunde, die das auch zu mir sagen, dass ich ohne eine Windel nicht mehr leben kann. Ich danke dir Windel für so viel Spaß, den ich immer mit dir habe. Es war das erste im Universum, das ich herausfand, ich brauche nicht wie andere eine lange Zeit auf einer Toilette verbringen. Ich kann es zu jeder Zeit und überall in meiner Windel tun... es ist so unglaublich, die vielen Empfindungen die du dabei generierst und ich die Tatsache mag, dass dein bester Freund, also mein Penis es auch mag, das ich ein wirklicher Hosenpisser und Scheißer ist. Lass dir sagen, dass ich diese Scheiße liebe... - ich bin froh, dass ich nie eine richtige Ausbildung bekam, um Toiletten zu verwenden und das ich es gelernt habe, es für mich zu nutzen, wenn alles in die Hose geht. Die Abgänge, die ich danach immer bekam, die kann ich schon nicht mehr zählen... - Vielleicht schreibe ich mal eine andere Geschichte darüber, wie ich mir in die Hose, bzw. in meine bevorzugte Windel gemacht habe...